Aktuell

ESPABAU MAGAZIN | 52. Jg. | April 2022

Im grünen Bereich:
Tipps für einen schönen Balkon

Vorsicht Trickbetrug:
Falsche Enkel an Tür und Telefon

Modernisierung:
Neues über die aktuellen Bauprojekte

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

bis vor kurzem war die Pandemie noch das beherrschende Thema, nun ist es der Krieg in der Ukraine. Und je länger dieser Krieg anhält, desto mehr werden wir hier zu Hause auch davon betroffen sein. Zum einen sind die Energiekosten drastisch angestiegen und zeigen sich am augenscheinlichsten an der Tankstelle. Die Preissteigerungen werden sich auch auf die Heizkosten auswirken, was die nächste Abrechnung zeigen wird. Lebensmittel sind bereits teurer geworden, es gibt verstärkt Lieferengpässe in allen Bereichen, nicht nur durch die Pandemie.

Viel schlimmer ist aber das menschliche Leid, das die ukrainische Bevölkerung auszustehen hat. Die Menschen in der Ukraine brauchen jetzt unsere Hilfe und Unterstützung. Das gilt für den ukrainischen Widerstand, aber auch für die Geflüchteten, die aus dem Kriegsgebiet fliehen, um ihr Leben zu retten.

Spendet für die Ukraine, helft bei der Unterbringung von Geflüchteten, die ESPABAU wird auch ihren Anteil dazu beitragen. Wer eine Wohnung oder ein Zimmer anbieten möchte, kann sich an die Wohnraumberatung für Geflüchtete wenden, die von der AWO im Auftrag der Stadt Bremen betrieben wird.

»Die Menschen, überwiegend Frauen und Kinder, fliehen aus einem Land mitten in Europa, das heimtückisch mit einem massiven Krieg überzogen worden ist. Sie brauchen jetzt alle denkbare Unterstützung, auch von der Zivilgesellschaft.« Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) im Interview bei buten un binnen. Trotz alledem wünscht Euch das gesamte ESPABAU-Team ein frohes und diesmal ein besonders besinnliches Osterfest.

Euer Marc Bohn

GEWINNER

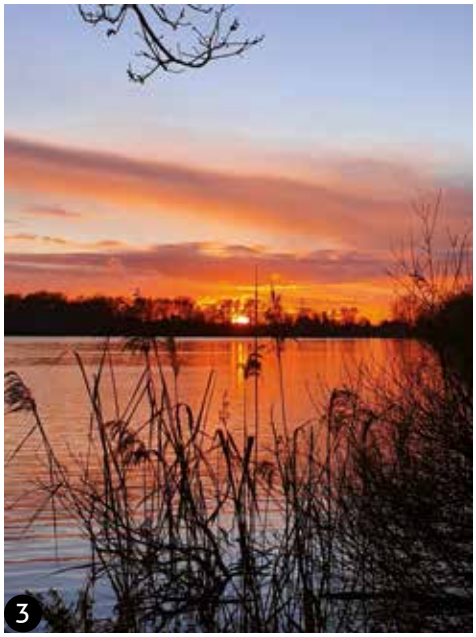
Die ersten Plätze der Foto-Aktion »Wir suchen das schönste Himmelsfoto«

Dem Himmel so nah: Das könnte die Überschrift zu unserem letzten Fotowettbewerb »Wir suchen das schönste Himmelsfoto« sein. Viele Einsendungen haben uns erreicht. Die Auswahl fiel nicht leicht. Hier zeigen wir Ihnen nun die drei Gewinnerbilder.

1. Platz | Natalie Hain, *Am See Bolmen in Schweden, im westlichen Teil Smålands*

2. Platz | Sabine Schmidsberger, *Sonnenaufgang an einem Seitenarm der Wümme, Himmelsspiegelung in der Wümme*

3. Platz | Gabriele Koch, *Sonnenuntergang am Stadtwaldsee*



In der nächsten Ausgabe ESPABAU aktuell wollen wir wieder auf den Boden der Tatsachen zurückkehren. Aber keine Sorge: Dies tun wir mit einem Augenzwinkern. Denn gesucht wird das lustigste Tierbild. Machen Sie ein putziges Foto von Ihrem Hund, Ihrer Katze, Ihrem Pferd oder Vogel.

Das Bild dann bitte per Post an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen oder per E-Mail an sek@espabau.de schicken. Bitte nur ein Bild einreichen! Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Beschäftigte der ESPABAU sind ausgeschlossen.

Vielleicht sind das nächste Mal Sie unter den Siegern. Mitmachen lohnt sich: Dem Erstplatzierten winken 150 Euro Preisgeld, dem Zweiten 100 Euro und dem Drittplatzierten 50 Euro.

Wir drücken die Daumen – und Sie auf den Auslöser!

ESPABAU PERSÖNLICH

Seit 25 Jahren im Dienst der ESPABAU

Wenn Beschäftigte jahrzehntelang bei ihrer Firma bleiben, ist einer der Gründe das gute Arbeitsumfeld. Die ESPABAU freut sich, in diesem Jahr wieder einer Mitarbeiterin zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren zu können.

Am 1. Februar 1997 trat Sabine Kindermann-Schulenberg ihren Dienst bei der Wohnungsgenossenschaft an. Seitdem arbeitet sie in der Mietbuchhaltung und hat die Mieteinnahmen im Blick. Für ihren langjährigen Einsatz bei der ESPABAU dankt der Vorstand der Jubilarin herzlich.

ESPABAU NEWS

Mitglieder dürfen seit dem 1. Februar 2022 insgesamt 20 Anteile zeichnen

Bisher war es nur möglich, maximal zehn Genossenschaftsanteile zu zeichnen. Seit dem 1. Februar 2022 ist die maximale Anteilsumme auf insgesamt 20 erhöht. Durch die Mitgliedschaft sind bereits immer zwei Anteile vorhanden. Daher können zusätzlich maximal 18 weitere Anteile gezeichnet werden. Wenn zuvor bereits Anteile gezeichnet wurden, reduziert sich die Anzahl der neu hinzu gezeichneten Anteile entsprechend.

Anträge, die über die maximale Anteilszeichnung hinausgehen, werden in der Gesamtheit abgelehnt. Sie werden also nicht auf das mögliche Maß von der Genossenschaft gekürzt. Deshalb ist gegebenenfalls ein neuer Antrag zu stellen. Für Fragen steht die Mitgliederverwaltung auch gerne mit Auskünften unter der Telefonnummer (0421) 377 57-271 zur Verfügung.

An den Feiertagen haben wir geschlossen!

Geänderte Öffnungszeiten an Feiertagen!

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle wegen der Feiertage an folgenden Tagen geschlossen bleibt:

Karfreitag, **den 15. April 2022**
Ostermontag, **den 18. April 2022**
Himmelfahrt, **Donnerstag, den 26. Mai 2022**
Pfingstmontag, **den 06. Juni 2022**
Freitag, **den 27. Mai** bleibt die Geschäftsstelle aufgrund eines Brückentags geschlossen.

Schneiden, stutzen, Feuer löschen

Die Gärtner der ESPABAU jäten Unkraut, mähen Rasen und sammeln das Laub auf. Aber sie machen noch viel mehr

Ob er alle Genossinnen und Genossen kennt? Müslüm Okur muss lachen. »Ich glaube nicht. Aber wahrscheinlich kennen alle mich«, sagt er. Müslüm Okur ist der Gärtner der ESPABAU. Und das ist er mittlerweile seit 42 Jahren. Als 20-Jähriger hat er bei der Wohnungsgenossenschaft angefangen. Mit seinen Mitarbeitern Sascha Messinger und Konrad Assmann ist er überall dort unterwegs, wo es Anlagen zu pflegen gibt. Ob in Findorff, Gröpelingen, Sebaldsbrück, Osterholz, Huchting oder Bremen-Nord. Sascha Messinger ist seit neun Jahren im Team. Ihm gefällt die Arbeit sehr gut, sagt er. »Woanders arbeiten möchte ich nicht.« Was auch an den netten Mieterinnen und Mietern liegt.

Im Frühjahr bereiten die Gärtner die Anlagen für die kommenden Monate vor. Ihr Arbeitstag beginnt um 7 Uhr. Dann beladen sie den Transporter mit Werkzeugen, frischer Erde und Schubkarren. Bis 15.45 Uhr schneiden sie Rosen, Hecken, Sträucher und Bäume. Sie sammeln das Bruchholz auf und mähen ab Ende März regelmäßig die Rasenflächen. Später im Jahr, wenn es gen Winter geht, entfernen sie das herabfallende Herbstlaub und machen Gartenanlagen und Vorgärten winterfest. Vor dem Feierabend bringen sie die Gartenabfälle noch zur Deponie.

Zu dritt bilden die Männer zudem das »Feuerwehrteam«. Sie kommen zum Abpumpen, wenn Keller überflutet sind. Abgesackte Gehwegplatten machen sie wieder gerade. Sie entsorgen herrenlosen, herumstehenden Müll. Wenn nötig, räumen sie auch Keller aus.

Besonders freuen sie sich darüber, dass nun die Spielplätze der ESPABAU-Wohnanlagen wieder genutzt werden dürfen. Das war wegen der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten nicht möglich. Nun kann dort wieder getobt und geklettert werden.

Tipps für den Balkon

»Unsere Arbeit besteht vor allem aus Pflege und Instandsetzung«, berichtet Müslüm Okur. Mit Blumen haben er und sein Team also eher weniger zu tun. Ein paar Tipps für den Balkon hat der 62-Jährige trotzdem auf Lager. Besonders schön findet er Geranien. Haben diese genug Licht, bescheren sie ihren Betrachtern eine große Blütenpracht bis weit in den Herbst hinein. Wer will, kann die Blumen an einem geschützten Ort überwintern.

Schöne Frühlingsblumen sind Stiefmütterchen und Hornveilchen. Sie vertragen Nachtfrost und blühen bis zum Sommer. Lavendel, Oregano, Minze und Co. verströmen einen angenehmen Duft. Sie können in Töpfen auf dem Balkon kultiviert werden. Wenn die Kräuter blühen, sind sie zudem eine ideale Nahrungsquelle für Bienen.

Wer bereits ans nächste Jahr denkt, kann im Herbst Blumenzwiebeln in die Erde setzen, erläutert der Gärtner. Im kommenden Frühjahr wachsen daraus Hyazinthen, Osterglocken, Krokusse und Tulpen. »Die Tulpen«, weiß Müslüm Okur, »die kommen immer wieder.« Genau wie er und sein Team.

Gutes Team: Müslüm Okur und Sascha Messinger

Die Pflege von Spielplätzen gehört zu den Aufgaben der Gärtner.

ZUHAUSE

Müll trennen, aber richtig

Das Thema Müllentsorgung erhitzt immer wieder die Gemüter. Denn, wer den Müll falsch sortiert oder einfach an die Straße stellt, bereitet Nachbarn und der Bremer Stadtreinigung Ärger. Die Erfahrung zeigt: Wo sich einmal Müll ansammelt, kommt oftmals immer mehr dazu.

Um hohe Kosten für die Entsorgung des Mülls gar nicht entstehen zu lassen, sollte verstärkt auf die Trennung von Altpapier, Glas, Bioabfall, Müll für den Gelben Sack und Restmüll geachtet werden.

Beispiel Biomüll: In die Biotonne gehören Küchenabfälle wie Reste von Brot, Kuchen, Fisch, Fleisch, Obst, Gemüse und sonstiges festes Essen, Teebeutel, Eierschalen, Filtertüten und Kaffeesatz. Auch welke Blumen, Balkonpflanzen oder Strauch- und Grasschnitt in kleinen Mengen dürfen dort hinein.

Beispiel Gelber Sack: Dort hinein kommen leere Verpackungen aus Kunststoff, Tragetaschen, Obst- und Gemüseschalen, Joghurtbecher oder leere Shampooflaschen. Ebenfalls hinein dürfen Gegenstände aus Metall wie Dosen, Verschlüsse oder Aluminiumschalen, Getränkekartons und Kaffeeverpackungen.

Auf keinen Fall darf Müll über längere Zeit im Keller gehortet werden. Sollte im Ausnahmefall im Haushalt mehr Restmüll anfallen als üblich, erhalten Mieterinnen und Mieter Müllsäcke zum Beispiel im Recyclinghof für einen Preis von 7,50 Euro. Nur der sogenannte »Bremer Müllsack« darf zusammen mit dem Restmüll zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Was genau wohinein gehört, ist auf der Homepage der Bremer Stadtreinigung unter **www.die-bremer-stadtreinigung.de** nachzulesen. Dort in der Rubrik »Abfallwirtschaft« und »Abfallarten« schauen.

Recycling-Tonnen für den Haushalt
Alternativ kann Altpapier auch als Papierbündel an die Straße gestellt werden und der Plastikmüll in den »Gelben Sack« entsorgt werden.

Container
Container für Glas und Elektroschrott stehen auf ausgewiesenen Plätzen.

ZUHAUSE

Vorsicht, falscher Enkel

Wie sich Seniorinnen und Senioren vor Betrug an Tür und Telefon schützen können

Die Zeitungen sind voll von Meldungen davon: Immer wieder fallen Senioren auf die Tricks von Kriminellen herein. Das geht mittlerweile weit über den »Enkeltrick« hinaus. Bei dem geben sich Anrufer als Familienmitglieder aus, die angeblich in eine finanzielle Notlage geraten sind. Auf diese Weise wollen sie an die Ersparnisse der Opfer herankommen. Kriminelle sind erfinderisch und geben sich nicht nur als Enkel, sondern auch als Rechtsanwältin, Notar oder Lotteriemitarbeiter aus.

Besonders perfide ist es, wenn die Anrufer behaupten, sie seien Polizisten. Die vermeintlichen Beamten drängen die Angerufenen zum Beispiel, bei einer Ermittlung mitzuhelfen, wollen etwas über vorhandene Wertgegenstände wissen oder fordern Geld. Manchmal werden die Angerufenen nach ihren persönlichen Daten oder denen von Angehörigen gefragt. »Wir, die Polizei, machen so etwas nicht«, heißt es dazu auf der Internetseite der Polizei Bremen. Bei derart dubiosen Anrufen Telefonnummer merken und sich über den Polizeiruf 110 rückversichern. Wichtig: Persönliche Daten dürfen am Telefon niemals verraten werden.

Trickbetrüger klingeln auch an der Haustür. Da ist der angebliche Freund eines Nachbarn, der eine Nachricht hinterlassen will, aber keinen Stift hat. Da ist der Fremde, der um ein Glas Wasser bittet oder ein potenzieller neuer Mieter, der wissen will, wie die Wohnung geschnitten ist. Während der nichts ahnende Senior die Bitte erfüllt, suchen die Betrüger oder ihre Komplizen die Wohnung nach Wertsachen ab.

Oftmals verstecken sich Kriminelle hinter einer offiziellen Identität. Sie geben sich als Handwerker, Polizisten, Mitarbeiter der Stadtwerke und Hilfsorganisationen oder Gerichtsvollzieher aus. Mit gefälschtem Ausweis, versteht sich. Manchmal täuschen die Kriminellen eine Notlage vor. »Sie können gut reden, treten überzeugend oder selbstbewusst auf. Sie erzeugen Zeitdruck und Stress und haben nur ein Ziel: Sie wollen in Ihre Wohnung, um Geld oder Wertsachen zu entwenden«, warnt die Bremer Polizei. Ihre Empfehlung: Grundsätzlich nicht die Tür öffnen, bevor man weiß, wer draußen steht. Seniorinnen und Senioren rät sie zur Vorsicht und zu gesundem Misstrauen – gemäß der Devise »Glaube nichts, prüfe alles!«.

Hilfreich ist auch, sich Hilfe bei Vertrauenspersonen wie Nachbarn und Familienangehörigen zu holen, wenn man ein ungutes Bauchgefühl hat. Man könne auch den Vermieter anrufen, wenn plötzlich ein Handwerker ohne Termin auftaucht, und jederzeit den kostenlosen Polizeiruf 110 wählen.

Diese Regeln können Sie vor Kriminellen schützen:

1. *Die Tür nur mit vorgelegter Sperre öffnen.*

2. *Keine Unbekannten in die Wohnung lassen.*

3. *Niemals Geld und Wertsachen an Unbekannte geben.*

4. *Keine persönlichen Daten preisgeben.*

Mehr dazu unter **www.polizei.bremen.de**, dort unter der Rubrik *»Rat und Hilfe«* und *»Sicherheit im Alter«*

Mehr Licht und Leichtigkeit

Die offen gestalteten neuen Dachgeschosswohnungen in der Leipziger Straße sind bezugsfertig.

Der Bau von Staffelgeschossen und vorgesetzten Balkonen gehören zu den aktuellen Modernisierungsmaßnahmen der Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnanlagen erhalten so ein ganz neues Gesicht. Mit einem besonderen System werden in Bremen-Nord zudem Fassaden gedämmt. Das spart später jede Menge Heizkosten.

Dass ESPABAU eine Wohnungsbaugenossenschaft ist, sieht man an ihren zahlreichen Aktivitäten. Modernisieren heißt die Devise. Das geschieht zum einen unter energetischen Gesichtspunkten. Zum anderen sollen sich die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Zuhause einfach weiter wohlfühlen. Daher wird es auch in den kommenden Jahren mit den Modernisierungsmaßnahmen weitergehen.

Im Findorffer Weidedamm-Quartier geht es derzeit in großen Schritten voran. In der Leipziger Straße 36–56 sind die Gebäudemodernisierungen einschließlich der Außenanlagen abgeschlossen. Dort sind in den vergangenen Monaten insgesamt neun Staffelgeschosswohnungen entstanden und inzwischen vermietet. Von einem Staffelgeschoss ist die Rede, wenn die Grundfläche der obersten Etage eines Gebäudes kleiner ist, als die des darunterliegenden Geschosses. Wenigstens eine Außenwand springt zurück, was von unten aus betrachtet dem Haus eine elegante Leichtigkeit verleiht. In der Leipziger Straße sind drei Außenwände zurückgesetzt. So ist Platz für Sonnenterrassen geschaffen worden.

Im Bestandsbau in der Dresdener Straße 1–3 und Leibziger Straße 32 sind im Dachgeschoss vier neue Wohnungen entstanden. Sie verfügen über einladende Sonnenterrassen.

Im Bestandsbau in der Dresdener Straße 1–3 und in der Leipziger Straße 32 sind im Dachgeschoss vier neue Wohnungen entstanden. Die Arbeiten an und im Gebäude sind inzwischen komplett abgeschlossen. Auch die letzten Restarbeiten sind nun erledigt.

Seit Anfang des Jahres wird in der Halberstädter Straße 18–28 gewerkelt. Dort entstehen zehn neue Staffelgeschosswohnungen. Die ersten Dachabschnitte sind bereits zurückgebaut und werden gerichtet.

Straße sowie in der Halberstädter Straße auf der anderen Seite.

Auch die Dachgeschossausbauten in der Halberstädter Straße 45–49 und der Leipziger Straße 21–25 nun sind fertiggestellt. Jetzt wird noch der neue Innenhof hergerichtet. Er bekommt neue Wege und eine großzügige, überdachte Fahrradabstellfläche. Viel Grün und Bäume sollen gepflanzt werden. Zwei Besonderheiten hat sich die ESPABAU für die Gestaltung des Innenhofes überlegt. Sie

In der Halberstädter Straße entstehen zehn neue Dachgeschosswohnungen.

Neue Wohnungen sind auch im Dachgeschoss in der Halberstädter Straße 45–49 entstanden.

Offen und großzügig präsentiert sich das ausgebaute Dachgeschoss in der Leipziger Straße 21–25.

Platz im Innenhof: eine überdachte Abstellfläche für Fahrräder.

Ebenfalls fertiggestellt ist der Neubau in der Dresdener Straße 8. Wie berichtet ist dort ein ganz neues Haus entstanden – auf einer Fläche, auf der früher eine eingeschossige Ladenzeile aus den 1950er-Jahren stand. Die Straße hat dadurch ein ganz neues Gesicht bekommen und bildet nun eine Einheit mit den Gebäuden in der angrenzenden Leipziger

dürften das nachbarschaftliche Miteinander beleben und sind zudem ein ESPABAU-Novum. Erstmals stellt die Wohnungsgenossenschaft seniorengerechte Fitnessgeräte auf und richtet eine Boulebahn ein.

Weniger Wärmeverlust und neue Balkone

Das Wohnhaus in der Hermann-Fortmann-Straße 12–14 in Bremen-Nord wird sich in den kommenden Monaten sehr verändern. Die Fassade erhält eine neue Dämmung. Zudem bekommt das Haus neue Fenster und Balkone.

Auch im Bremer Norden tut sich viel. Im Laufe des Jahres wird die Genossenschaft in der Hermann-Fortmann-Straße 12–14 in Vegesack eine komplette energetische Gebäudemodernisierung durchführen. Das bedeutet, das Gebäude bekommt ein sogenanntes Wärmeverbundsystem. Das System dient zum Dämmen der Fassade. Es besteht aus den Befestigungen, einem Dämmstoff, einer Putzträgerschicht und einer Oberflächenschicht. »Bis zu 40 Prozent der Heizenergie gehen über die Außenwände verloren«, berichtet Günther Warners, Leiter der Technischen Objektverwaltung. Ein Wärmedämmverbundsystem hält die Wärme besser im Haus. Das wirkt sich unmittelbar auf die Kosten aus. Denn mit dem Dämmsystem können die jährlichen Heizkosten eines Gebäudes um 20 bis 30 Prozent reduziert werden, schätzt der ESPABAU-Projektleiter.

»Mit dem Wärmeverbundsystem können wir jährlich mindestens 20 Prozent Heizkosten sparen.«

Günther Warners, ESPABAU-Projektleiter

Und wenn man schon einmal dabei ist, kann man es auch richtig anpacken. Im Zuge der Baumaßnahme bekommt das Wohnhaus zudem neue Fenster, ein neues Dach, neue Wohnungstüren und eine neue Zentralheizung. Als Krönung der Maßnahmen erhalten alle Wohnungen einen eigenen Vorstellbalkon. Diese Balkone stehen auf Stützen vor dem Gebäude. Das hat einen enormen Vorteil für die Energiebilanz. Durch die besondere Bauweise wird die Wärmedämmung des Hauses nicht unterbrochen. Es entstehen also keine Wärmebrücken.

Baustart ist im Juni. Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, berichtet Günther Warners. Begünstigt werden die Arbeiten in Bremen-Nord durch die mehrjährigen Straßensperrungen. Diese sind wegen des Neubaus der Eisenbahnbrücke der Deutschen Bahn in der Hermann-Fortmann-Straße nötig.

Waschen und legen, bitte!

Im Waschsalon in der Leipziger Straße 52 können Mieterinnen und Mieter der ESPABAU ihre Wäsche waschen, trocknen und mangeln. Der Salon ist auch ein Treffpunkt für die Nachbarn.

Es ist kurz nach neun Uhr am Dienstagmorgen. Renate Jäger kommt herein. Früher ist sie mit dem Rad gefahren, heute stützt sie sich lieber auf den Rollator, das ist sicherer. Vor kurzem hat die Findorfferin ihren 90. Geburtstag gefeiert. Eine eigene Waschmaschine hat sie nicht. Für sich allein lohne sich das nicht, sagt sie. Ein-, zweimal in der Woche bringt sie ihre Wäsche daher in den Waschsalon der ESPABAU. Sie plaudert gern mit »Bee«. Die heißt eigentlich Wanphen Saisunthorn, aber alle nennen sie »Bee«. Es ist ihr Spitzname seit der Kindheit. Fünf Jahre kümmert die gebürtige Thailänderin sich bereits um die Wäscherei. Seit 25 Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Findorff.

Die Sonne scheint. Um halb acht war Bee in der Wäscherei, hat die Tasche abgestellt und die erste Maschine in Gang gesetzt. Dann hat sie einen Holztisch und zwei Stühle vor den Salon gestellt. Dort steht auch eine Bank. »Die alten Menschen müssen sich doch irgendwo ausruhen können«, findet Bee. Die beiden Frauen plaudern über den 90. Geburtstag und die Kinder. Renate Jäger trinkt ein Glas Rote-Bete-Saft. Gleich will sie noch auf dem Findorffmarkt einkaufen. Das macht sie meistens, während die Maschine läuft. In der Wäscherei kann die Kundschaft die Wäsche selbst wachsen, mangeln und zusammenlegen oder sie nutzt dafür den Service von Bee. Das kostet ein bisschen mehr. Auch junge Leute waschen ihre Wäsche dort. »Man sollte vorher anrufen und einen Termin vereinbaren«, empfiehlt Bee. Denn nicht immer sind die Maschinen frei. Im Salon gibt es eine große Zehn-Kilo-Maschine, zwei normale und auch Trockner. Bee arbeitet in Teilzeit in der Wäscherei. In Findorff betreibt sie noch einen Wellness-Salon, sie schneidet auch Haare. »Die Wäscherei ist günstig«, sagt sie. »Ich selbst bin Kundin hier.«

Viele Stammkunden nutzen den Service bereits seit Jahren. So wie Renate Jäger, die seit 59 Jahren in Findorff wohnt. Bee hat immer Tipps, wie Wäsche wieder sauber wird, wie man Bügelflecken entfernt oder Daunenjacken so trocknet, dass sie schön luftig bleiben. Manchmal braucht auch jemand einen Schonwaschgang für die Seele. Den gibt es gratis dazu.

Waschen, mangeln, zusammenlegen: Der Waschsalon in der Leipziger Straße ist mehr als eine Wäscherei. Er ist ein Treffpunkt für die Nachbarschaft. Dort wird geschnackt. Wer mag, bekommt auch einen Kaffee.

Der Waschsalon ist telefonisch unter 3509116 erreichbar.

SERVICE

ESPABAU E-Mail und Telefon-Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 – 377 57 + Durchwahl

Zentrale *mail@espabau.de* 377 57 – 0	
Frau Landwehr / Frau Meier	
Fax-Nummer	+ 477
Reservierung Gästewohnung	+ 155
Vorstand *vorstand@espabau.de*	
Herr Bohn	
(Vorstandsvorsitzender) *vorsitz@espabau.de*	+ 490
Herr Focke	
(Vorstand) *vorstand-2@espabau.de*	+ 490
Vorstandssekretariat *sek@espabau.de*	
Frau Böning/Frau Lopp	+ 490
Mitgliederbetreuung *mitglieder@espabau.de*	
Frau Fisch	+ 274
Frau Walter	+ 271
Sparabteilung *spar@espabau.de*	
Frau Mürdter (Leitung)	+ 141
Frau Wisniewski	+ 142
Vermietung *vermietung@espabau.de*	
Herr Eisinger jun. (Leitung)	+ 151
Herr Pohl	+ 152
Herr Harenborg	+ 153
Frau Focke	+ 157
Beschwerden & Konflikte *beschwerden@espabau.de*	
Frau Fabian	+ 156
Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung *kfo@espabau.de*	
Herr Backemeyer (Leitung)	+ 241
Frau Lange	+ 242
Frau Dremel	+ 252
Frau Bahr	+ 253
Herr Reinken	+ 261
Buchhaltung *fibu@espabau.de*	
Frau Sorge (Leitung)	+ 281
Frau Ehlers	+ 282
Frau Junghans	+ 210
Mietbuchhaltung *mibu@espabau.de*	
Frau Kindermann-Schulenberg	+ 273
Frau Eichhorn	+ 272
Personalabteilung *personal@espabau.de*	
Frau Rohde-Wosnitzek	+ 213
Controlling, Compliance, Risikomanagement *ccr@espabau.de*	
Frau Grote	+ 321
Technische Abteilung *tov@espabau.de*	
Herr Warners (Leitung)	+ 190
Herr Heinen	+ 190
Herr Plugge	+ 190
Reparaturannahme *auftrag@espabau.de*	
Frau Bückmann	+ 190
Frau Rauscher	+ 190
Frau Fiedler	+ 196

ESPABAU Öffnungszeiten

Kasse Mo., Di., Fr. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)
Sprechstunden der Wohnberatung
Mo., Di. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr

ESPABAU Telefon-Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57–190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten.
Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle** **außerhalb der Geschäftszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig.

Öl-/Gasheizungsstörungen	
Firma HWT Hansen	04207–99 80
Klempner- und Sanitärarbeiten	
Firma Schlüter und Wellbrog	0420–987 89 90
Elektroinstallationen	
Firma Elektrotechnik Gruß	01777–357 77 78
Firma Niesmann	0163–669 19 35
Abflussverstopfungen	
Firma Rotek	391 714
Schlüsseldienst	
Firma Siegfried Pätsch (mit Rufweiterschaltung)	389 94 21

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung 377 57–110

Waschsalon Leipziger Straße 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr
und Mo. und Mi. auch von 13.30 – 16.30 Uhr
Telefon 350 91 16

Stand: Dezember 2021

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Marc Bohn, Vorstandsvorsitzender der ESPABAU
ESPABAU Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18, 28215 Bremen, Telefon 3 77 57-0
Redaktion und Copyright: Marc Bohn
Gestaltung: arneolsen.de|*sign*
Text: Catrin Frerichs und Manfred Eisinger
Fotos: Catrin Frerichs S. 11, 14; Jörg Sarbach S. 1, 2, 5, 8, 9, 10;
Inga Olsen S. 5; shutterstock S. 6, 7, 13
Druck: müllerditzen GmbH; Auflage: 7400

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11281-2112-1001

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C018803

SPAREN

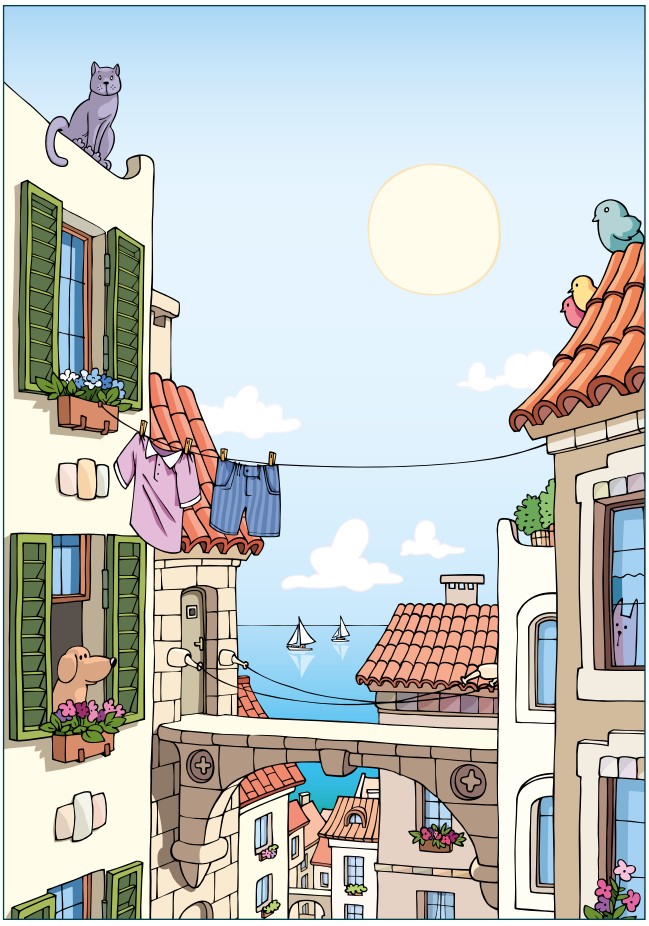
Spareinlagen		
Kündigungsfrist	**Zinsatz bisher**	**neu**
3–monatige	0,100 %	0,050 %
1–jährige	0,100 %	0,050 %
2–jährige	0,150 %	0,100 %
4–jährige	0,200 %	0,150 %

Veränderungen der angegebenen Zinskonditionen sind jederzeit möglich. Kontoführungsgebühren werden nicht erhoben. Spareinlagen und Sparurkunden werden nur von Mitgliedern der ESPABAU angenommen. Sparurkunden müssen über einen durch € 50 teilbaren Betrag abgeschlossen werden. Im Weiteren wird auf die Sparordnung verwiesen. Die Genossenschaft ist der Selbsthilfeeinrichtung zur Sicherung von Spareinlagen bei Wohnungsgenossenschaften mit Spareinrichtung angeschlossen.

Spareinlagen in Form von Sparurkunden		
Zinsfestschreibungszeit	**Zinsatz bisher**	**neu**
12 Monate	0,150 %	0,060 %
24 Monate	0,200 %	0,150 %
36 Monate	0,300 %	0,200 %
48 Monate	0,600 %	0,250 %
60 Monate	1,000 %	0,500 %

ab Nennwert € 500,00
Kündigungssperrfrist: 6 Monate
Kündigungsfrist: 3 Monate

Stand: 1. Oktober 2021



KINDER-RÄTSEL

Für unsere Mitglieder unter 13 Jahren heißt es jetzt wieder: Fehler finden, Bilderrätsel ausschneiden und einsenden an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Vergesst nicht, eure Anschrift auf den Briefumschlag zu schreiben. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ersten fünf Einsenderinnen und Einsender, die alle zehn Fehler gefunden haben, gewinnen jeweils einen Gutschein über 30 Euro. Einzulösen im Spielwarengeschäft Sanders in Findorff. Viel Erfolg beim Suchen!

Neuer Gewerbemieter mit dem besonderen Blick

Der Findorffer Andre Schütt hat in Hastedt ein Fotostudio eingerichtet

Andre Schütt in seinem neuen Fotostudio

Sag niemals nie – diese Sprichwort trifft auf Andre Schütt gleich zweifach zu. Der Findorffer, Jahrgang 1976, hat vor kurzem in Hastedt ein Fotostudio bezogen, und zwar im ESPABAU-Gebäude an der Hastedter Heerstraße 186. »Ich wollte nie ein eigenes Fotostudio haben«, sagt Andre Schütt. Aber Schritt für Schritt hat es sich dahin entwickelt.

Der gelernte Hotelfachmann betreibt die Fotografie seit Teenagertagen, als im Biologieunterricht das Auge durchgenommen wurde. »Mein Lehrer sagte: ›Das Auge ist das menschliche Objektiv‹. Das hat mich neugierig gemacht.« Zu Hause schnappte er sich die Spiegelreflexkamera seines Vaters und probierte sie aus.

Fotografierte Andre Schütt zunächst nur Familienangehörige und Freunde, zog die Arbeit mit der Kamera ihn aber immer mehr in ihren Bann. Seine erste Digitalkamera kaufte er 1999. Ein Jahr später kam der gebürtige Bremerhavener nach Bremen, wohnte zunächst in Schwachhausen, zog dann nach Findorff um. Ein Stadtteil, der ihm ans Herz gewachsen ist.

Hochzeiten habe er nie fotografieren wollen, sagt er rückblickend. Diese Herausforderung, dieser einzigartige Moment – da habe ihm anfangs der Mut gefehlt. Doch dann, vor etwa 20 Jahren, tat er einem befreundeten Paar doch den Gefallen. Seither hat der Bremer viele Hochzeiten begleitet. Das sei zwar harte Arbeit, mache aber viel Spaß. Gerade für Hochzeitsfotos sei es wichtig, einen Profi zu engagieren, ist Schütt überzeugt. Es sind Bilder, die einen ein Leben lang begleiten.

»Für das Fotografieren braucht man Herzblut und Leidenschaft.«

Bei Arbeiten etwa für Modezeitschriften und Agenturen hat er in den darauffolgenden Jahren viel dazugelernt. Sein erstes eigenes Studio in Hastedt hat er Anfang März bezogen. Das Ladenschild hängt bereits. Nach und nach wird er das Schaufenster noch mit Bannern versehen. »Ich freue mich, zur Belebung des Stadtteils beizutragen«, sagt er.

Sein Portfolio ist vielseitig, Termine macht er nach Vereinbarung. Neben Bewerbungsbildern und Businessfotos für Unternehmen bietet er in seinem Studio eine besondere Leistung an: persönliche Shootings von einer halben Stunde bis zu eineinhalb Stunden Dauer und verschiedene Bildpakete. Unterschiedliche Hintergründe und Outfitwechsel stellen kein Problem dar. Wer neugierig geworden ist, kann sich einige seiner Arbeiten auf seiner Homepage www.andreschuett.com ansehen.

Fotos haben für Andre Schütt einen hohen Stellenwert. »Bilder sind historische Dokumente«, sagt er. Er selbst habe noch Fotoalben mit Bildern aus der Jugendzeit seiner Großeltern. Für ihn ist die Kamera auch ein Mittel zur Kommunikation: »Sie ist ein soziales Schmiermittel.«

ESPABAU gratuliert

95. Geburtstag

Batul Sajadi-Sarvi

90. Geburtstag

Margot Kastens
Anna Gottemeyer
Käthe Mindermann
Renate Jäger
Grete Lübben
Horst Stelle

85. Geburtstag

Marianne Baumann
Harry Liske
August Schwetschenau
Lucia Skallau
Hermann Cordes
Reinhard Stöckigt
Edith Paape
Berta Pfeiffer
Erich Küker
Wolfgang Scholz
Irmgard Bochert
Eva-Maria Heine
Frieda Beyer
Heinz Krischker
Siegfried Petersen

80. Geburtstag

Werner Reinhard
Bärbel Meyer
Hans-Jürgen Schüttfort
Klaus Sander
Inge Cordes
Ursel Orthbandt
Hans-Peter Schalla
Fritz Albrecht
Renate Michael
Ingrid Schumacher
Adelheid Schade
Inge Schnau
Gisela Braune
Klaus-Dieter Ziebs
Günther Reincke
Elisabeth Rolshausen
Anita Lührs

Abfluss verstopft?
ROTEK - Kanal- und Rohrreinigungstechnik

Tag+Nacht ☎ (04 21) 39 17 14
Telefax (04 21) 39 65 574

Kanalausfräsungen
Hochdruckspülung
Kanaluntersuchung mittels Kanalrohrfernsehanlage
Klärgrubenabfuhr
Fettabscheiderreinigung
Pumpensumpfreinigung
Kanal-Ortungstechnik mittels Hochfrequenz-signal und Tiefen-bestimmung

- Hausgeräte
- Kundendienst
- Elektrotechnik
- Beleuchtungstechnik
- E-Check

Service von Anfang an!
NIESMANN ELEKTRO

Elektro Niesmann GmbH
Borchshöher Straße 133
28755 Bremen-Nord
info@niesmann-elektro.de
www.niesmann-elektro.de

Tel. Zentrale 0421 66919-0
Tel. Verkauf 0421 66919-19
Tel. Service 0421 66919-11

Gruß Elektrotechnik

Vertrauenskreis Elektro VKE

Elektrotechnik Gruß GmbH
Utbremer Ring 122
28215 Bremen
Tel. 04 21 / 35 777 8
Fax 04 21 / 37 98 183
info@elektro-gruss.de
www.elektro-gruss.de

Wilh. Wilke & Söhne GmbH seit 1901
Erfahrung für die Zukunft

Unser Name „Handwerker-Fachfamilie" steht für Qualität, fachlich kompetente Beratung und Zuverlässigkeit. Unsere Schwerpunkte sind Mauer- u. Fliesenarbeiten im Zuge von Sanierungen, Renovierungen u. Modernisierungen, ebenfalls An-, Um- und Ausbauarbeiten. Auch Abwasserkanäle werden in Zusammenarbeit mit Klempnern saniert. Unsere langjährigen und gut geschulten Mitarbeiter sind wie unsere Geschäftspartner ein wichtiger Bestandteil in unserem seit 1901 familiär geführten Unternehmen.

Hans-Bredow-Str. 47 • 28307 Bremen • Tel.: 0421 4387643 Fax 0421 4387642
info@die-handwerker-fachfamilie.de www.die-handwerker-fachfamilie.de

kathmann
Bauunternehmung

75 JAHRE Kathmann

Rohbau
Schlüsselfertiges Bauen
Sanierung
Renovierung
Modernisierung

Bernhard Kathmann Bauunternehmung
GmbH u. Co. KG
Westerstraße 93
28199 Bremen
0421 – 59 50 40
info@kathmann-bau.de
www.kathmann-bau.de

Lübkemann
Tischlerei · Bauelemente
Türen · Kunststofffenster
Kundendienst
Syker Str. 14a
27321 Emtinghausen
Tel 04295 / 1204
Fax 04295 / 695278
luebkemannbau@web.de

HP MEYER
MALEREIBETRIEB GmbH
Haus-, Wohnungs-, Bürorenovierungen
Fassadenwärmedämmung | Fußbodenbeläge
Admiralstraße 21 | 28215 Bremen
Tel. 0421 - 35 14 70 | Fax 0421 - 35 60 150
info@maler-hp-meyer.de | www.maler-hp-meyer.de

seit 1925
Bernhard Siems GmbH
28757 Bremen
Büro + Betrieb:
Bahnhofstr. 21
28790 Schwanewede
Tel.: 0421-662121 / 652487
Fax: 0421-653851
Zimmerei • Gerüstbau • Trockenbau
www.zimmerei-siems.de • Email: info@zimmerei-siems.de